



INHALTSVERZEICHNIS

1	CLUB-ADRESSEN	2
2	VORANZEIGE PFINGSTEN 29.-31.5.2004	4
3	JAHRESPROGRAMM 2004	5
4	UNSER STAMMLOKAL	7
5	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN ZUR	8
6	JAHRESBERICHT DES TOURENWARTEES 2003	10
7	JAHRESAUSKLANG IN DER STALLSTUBE MAUR	13
8	RANGLISTE ZUR 33. CLUBMEISTERSCHAFT 2003	14
9	GRUSSWORT AN	17
10	FRAUENAUSFAHRT 22.6.2003	18
11	BMW PFINGSTTREFFEN MIT ISERLOHNER MC	19
12	AUSFLUG „NAHER OSTEN“ VOM 12.7.2003 MIT FELIX	22
13	MOTORRADTOUR INS TIROL MIT WALTİ 30.8.-1.9.2003	23
14	CLUB-WANDERUNG PALFRIES VOM 20.-21.9.2003	26
15	BMW EUROPATREFFEN IN LA ROCHE EN ARDENNE (BELGIEN)	29
16	BRUNCH BEI MARIANNE VOM 28.6.2003	32



1 Club-Adressen



Präsident:

Erich Bachmann, Wallisellenstrasse 28, 8600 Dübendorf

P 044 821 21 35, G 044 912 16 17, Fax 044 912 16 18

Bachmannk.e.bachmann@bluewin.ch



Vizepräsident

Markus Gomer, Obschlagenstrasse 15, 8916 Jonen

P 056 634 55 66

markus@gomer.ch



Kassierin:

Lucia Peter, Vieristrasse 6 8603 Schwerzenbach

P 044 825 17 48

lucia@bmw-dsmc.ch



Aktuar:

Hansruedi Meier, Blumenstrasse 2, 5415 Nussbaumen b.Baden

P 056 282 28 50

hansrudolf.meier@bluewin.ch



Tourenwart:

Claudia Schwyter, Stuhlenstrasse 8, 8123 Ebmatingen

P 044 980 45 67

thocla@gmx.ch



Walter Müller, Rüchligstrasse 2B 8913 Ottenbach

P 044 761 13 24

walti@bmw-dsmc.ch

Unsere Homepage: www.bmw-motorradclub.ch

Postkonto: 80-60856-9

Bankkonto: Zürcher Kantonalbank CH0300700111600054842 BC700



2 Voranzeige Pfingsten 29.-31.5.2004

Das traditionelle Pfingsttreffen mit unseren Motorradfreunden aus Iserlohn/D wird uns dieses Jahr an die Mosel führen. Diese einzigartig schöne Gegend, welche für ihre landschaftlichen Reize und erstklassigen Weine berühmt wurde, ist wirklich eine Reise wert! Nebst einem unterhaltsamen Abend steht eine interessante Flussfahrt, ein Museumsbesuch sowie eine Weinprobe des berühmten Moselweines auf dem Programm. Auch die von unseren deutschen Freunden organisierte Unterkunft und Verpflegung verspricht ein Hit zu werden.

Bitte Datum vormerken! Wir möchten möglichst zahlreich teilnehmen. Die detaillierte Ausschreibung wird rechtzeitig zum Versand kommen.



3 Jahresprogramm 2004

Datum	Veranstaltung	Organisator	Pkt
29.11.2003	Jahresausklang beim Raclette, 18.00Uhr Rest. Uttenberg, Knonau ZH	Markus Gomer	10
02.01.2004	Stamm Dottikon		
17.-18.01.04	Skiweekend in Peiden/Villa (ohne Eisspeedway)	Erich + Karin Bachmann	20
06.02.2004	Stamm Dottikon		
14.02.2004	Luftgewehrschiessen in Frauenfeld	Max Keller	10
19.-22.02.04	Swiss Moto - Messe Zürich - Karten bei BMW-Händler	Dieter Zanetti	-
05.03.2004	Stamm Dottikon		
20.03.2004	Dartturnier in Mellingen / Besuch in Bremgarten	Werner Brawand	10
02.04.2004	Stamm Dottikon		
24.04.2004	Frühjahrsversammlung (mit Essen) Gasthof St.Luzisteig, Luziensteig	Erich Bachmann Thomas Schwyter	30
02.05.2004	Love Ride, Flugplatz 8600 Dübendorf	Hansruedi Meier	-
07.05.2004	Stamm Dottikon		
08.05.2004	Frühjahrsausfahrt in den Jura	Tourenwarte	20
19.-23.05.04	Europatreffen in Ungarn (kann auf eine Woche verlängert werden)	Walti Müller	40
29.-31.05.04	Pfingsttreffen mit Iserlohner MC an der Mosel/DGodi	Bachmann	40
04.06.2004	Stamm Dottikon		
19.06.2004	Ausfahrt mit Felix	Felix Rothenbühler	20
02.-04.7.04	Biker-Meeting Garmisch-Partenkirchen	BMW Clubs Europa-	
02.07.2004	Stamm Dottikon		
10.07.2004	Ausfahrt Schwarzwald/Grillieren bei Egli`s	Otto + Heidi Egli	20
???.07.2004	Frauenausfahrt mit Ruth & Marianne	Ruth Meier Marianne von Arx	20
06.08.2004	Stamm Dottikon		



08.08.2004	Frühstück Sustenpass um 9.00 Uhr	Thomas Schwyter	20
21.-23.08.04	2/3-Tagesausfahrt	Walti Müller	40
03.09.2004	Stamm Dottikon		
04.09.2004	Gostini-/Risotto-Essen im Grotto de Ritz, 6558 Lostallo	Markus Gomer Walti Müller	20
18.-19.09.04	2-Tage Wanderung	Margrith + Ernst Sauter	40
09.10.2004	Herbstausfahrt	Thomas Schwyter	20
23.-24.10.04	Generalversammlung um 16.00 Uhr, Gasthof Post, Schleitheim (2-tägig)	Erich Bachmann	40
05.11.2004	Stamm Dottikon		
27.11.2004	Jahresausklang mit Armbrustschiessen	Claudia Schwyter	10



4 Unser Stammlokal



Hotel / Restaurant Bahnhof M. + W. Schmid-Koch

5605 Dottikon Tel. 056 / 624 10 66

Wir treffen uns gemäss Jahresprogramm im Restaurant oder im Garten
jeweils ab ca. 18.30 Uhr



5 Jahresbericht des Präsidenten zur

34. Generalversammlung 2003

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Ein Jahr voller Hoffnungen, voll Emotionen – voll Trauer und Enttäuschungen.

Jeder von uns hat auch Geburtstag gefeiert, ich kenne Leute die hatten zweimal Geburtstag dieses Jahr – Ich weiss – nicht nur Können ist im heutigen Strassenverkehr gefragt – auch Glück, viel Glück. Wir als Motorradfahrer sind sowieso die, die auf der Strasse doppelt aufpassen müssen. Sind wir froh, sind wir mit modernen Motorrädern unterwegs.

Die nimmermüde Sonne hat uns Alle mit ihrem vollen Programm beglückt. Dieser Jahr war schon sehr speziell, von früh bis spät immer Sonnenschein. Warm, trocken einfach zu heiss für uns Schweizer ! Aber dennoch – es waren immer Leute mit den BMW's unterwegs. Apropos unterwegs – der Meistertitel im Schweizer Eishockey hat sich auch in den Süden verzogen.

Auch die Kehrseite der Sonne hat sich zu erkennen gegeben – natürlich an unserer Motorradwanderung – nicht zu knapp – und sogar mit festen Elementen am Sonntag – aber dennoch- es war eine tolle Clubausfahrt – ein Teil der Gesellschaft hat es sogar zum Gletscher geschafft – mit oder ohne Absteigen ??

Um den Jahreswechsel zogen auf der ganzen Welt x-Tausende Leute auf die Strasse um zu demonstrieren – gegen den Krieg im Irak. Die Herren Bush und Blair wollten sie stoppen - aber es musste kommen, wie es schon lange geplant war – der Krieg war nicht aufzuhalten. Doch der Preis ist zu hoch !!

Auch in der Schweiz wurde demonstriert – aber auf Zweirädern. Zu Tausenden ging es Richtung Bern. Moritz und seine Freunde wollen uns Vision ZERO aufdiktieren ! Wollen wir hoffen, dass diese 35`000 Stimmen nicht unerhört bleiben. Danke an die IG Motorrad .

Noch krasser will es der holländische Verkehrsexperte, Mathijs Koorstra, er äussert die Empfehlung, in allen EU Ländern sämtliche Motorräder aus dem Verkehr zu nehmen. Dann gibt es günstige BMW Occasionen auf dem Markt zu haben.

Was werkelt BMW im Tüftelkeller ? Gibt es endlich etwas Neues ? Wie viele Kerzen pro Zylinder mag es Leiden? Die jetzigen Boxer sind mit Doppelzündung ausgerüstet. Studien sagen bereits schon mal fünf Kerzen pro Zylinder voraus – wenn das nur mal gut kommt. Und in der Vier Zylinder Abteilung – wird da auch geschafft – oder nur neidvoll nach Japan gekuckt ?? Nein, nein - man hört schon einiges aus deutschen Landen. Ein komplett neuer Vierzylinder, quer eingebaut, Kardan auf der linken Seite - soll schon die ersten Kilometer abgespult haben. Im Herbst 2004 soll das Teil der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Also, noch etwas zuwarten und Boxer fahren. Eine Überraschung für die GS 1150 ist für 2004 angesagt – wir lassen uns gerne überraschen.

Vielleicht wird das Eine oder Andere an der Swiss Moto in Zürich gezeigt.

Was macht unser Vereinsleben? Der „neue“ Vorstand hat sich hervorragend zusammengefügt. Ich bin sehr froh, dass wir es so gut miteinander haben! Jeder weiss um seinen Job und erledigt ihn mit Freude und Bravour!! Besten Dank an dieser Stelle an „meinen“ Vorstand !!



Bei unseren aktiven Mitgliedern zeigt sich, dass sich der harte Kern gut mit den neuen, jungen Mitgliedern durchmischt. Es ist auch toll zu sehen wie alle miteinander auskommen und sich gegenseitig akzeptieren. Erfreulich wie die Neuen aktiv am Vereinsleben teilnehmen, mitdenken und selber positive Akzente setzen.

Sicher haben noch nicht Alle unseren Stil erlangt, aber ich hoffe, das wird auch noch kommen, ansonsten müssten wir dem noch nachhelfen und unsere Linie deutlicher bekannt geben.

Froh bin ich natürlich auch, dass unsere „älteren“ Semester immer so aktiv mitfahren (Ernst/Wisel usw.) und so unseren Clubgeist weitertragen. Besten Dank dafür !

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Allen bedanken, die sich aktiv für ein abwechslungsreiches Vereinsleben einsetzen. Sei es für die Gestaltung des Infos, oder für eine Info für ein Gasthaus, einen Tipp für eine Ausfahrt oder „nur“ für eine Arbeit im Hintergrund. Nur von solche Menschen kann ein Club so unterhaltsam, lebendig und konstruktiv weiterexistieren. Ich schätze das sehr!

Ich denke, wir hatten das vergangene Jahr viele tolle, amüsante Stunden miteinander verbringen können.. Denken wir an den Racletteplausch im Stall, die lässigen Ausfahrten, das Love Ride in Dübendorf – die Pfingsten in Saas Grund mit unseren Freunden aus lserlohn - war doch immer lustig und richtig nett! So, das ist gut so.

Ich wünsche euch Allen, dass einmal Geburtstag im Jahr reicht, bleibt schön wachsam, und immer schön am Gas bleiben.

Hoffen wir, dass der Winter auch so toll wird wie der vergangene Sommer. Der Winter hat schon mal einen guten Anfang hinterlassen.

Gueti Ziit – der Frühling 2004 kommt bestimmt !

Euer Präsident Erich Bachmann



6 Jahresbericht des Tourenwartes 2003

Auch im vergangenen Vereinsjahr war doch wieder einiges los. Es waren 18 für Frau und 17 für Mann mögliche Veranstaltungen zu besuchen. Dabei war für jeden und jede etwas dabei. An der 2-tägigen GV in Lotzwil wurden die neuen Statuten vorgestellt und auch viel diskutiert, das ist gut, den so sieht man, dass es Leute gibt, die das Vereinsleben interessiert. Der Apéro wurde von Fritz Stucki gesponsert. Vielen Dank. Angefangen hat die neue Wertung mit einem kulinarischen Jahresausklang wo es einen gemütlichen Racletteabend gab. Dieser Apéro wurde von Jakob Hobi spendiert. Auch ihm vielen Dank.

Im neuen Jahr war dann als erstes das Eisspeedway in Flims, das unser Präsi mit seiner Frau zur vollen Zufriedenheit organisierte. Bis auf ein paar Materialschwächen der Skiausrüstungen war nichts zu bemängeln, denn das Wetter spielte super mit.

Im Februar war dann das schon fast traditionelle Luftgewehrschiessen mit Max Keller in Frauenfeld. Es war zwar bitter kalt, aber es wurden wie im vergangenen Jahr gute Ergebnisse erzielt. Mit einem feinen Mittagessen ging es nach der Rangverkündigung auf eine Sightseeing-Tour im Rathaus von Frauenfeld. Kurz darauf war dann noch die 2-Radmesse in Zürich, wo es alle Neuheiten zu bestaunen gab.

Nach zwei Jahren Pause ging es wieder einmal an einem Abend zu Moto Mader. Bei einem kleinen Imbiss zeigte uns Jörg Bucher die vielen Neuheiten der BMW Bekleidungen. Danach war noch genügend Zeit sich einzudecken für die neue Saison.

Zwar versprach das Wetter an der Frühlingsversammlung im Raten nicht so den Beginn der neuen Saison, aber es kamen trotzdem viele Leute. Gibt es doch immer vieles zu diskutieren und zu informieren. Eine Woche später traf man sich am Love Ride. Da war es schon viel besseres Grillwetter, Grill? Wieso? Es wurde sogar eine alte Indian (Motorrad) gegrillt!! Rundum gab es viele V2 zu bestaunen.

Wieder eine Woche später ging es ins Zürcher Oberland auf die Frühlingsausfahrt. Die ich zum ersten Mal als Roadbookstrecke an alle abgab. Jeder konnte oder sollte den Weg selber finden. Es war lustig, denn die einen fuhren wieder entgegen und andere kamen sehr viel später an, aber das Echo war so gut, dass ich so was wieder mal mache.

Am 6. CH-Clubtreffen wurde sehr viel geboten, da waren viele schnelle BMW Autos, und es gab auch M3 zum Probefahren. Am Nachmittag ging es auf eine Rundfahrt nach Roadbook, wo es galt, einige Posten anzufahren. Zurück im PSI gab es noch einen Geschicklichkeits-Parcours zu befahren. Am Abend war ein sehr schönes und auch feines Essen angesagt. Am selben Tag war in Bern die Stern-Fahrt zu Vision OO. Es gab viele, viele staunende Gesichter. Aber alles verlief sehr friedlich und war für die meisten Beteiligten schon etwas Spezielles. Ging es doch immerhin um unser geliebtes Motorradfahren, das wir uns nicht einfach so vermiesen lassen wollen.

Im Juni fuhren wir ins Wallis zum Pfingsttreffen mit den Iserlohnern, das schon eine sehr lange Tradition hat, die wir auch unter anderem unserem Organisator zu verdanken haben. Danke Godi! Es war eine gemütliche Sache, die uns genügend Zeit zum plaudern und auch zum geniessen des schönem Wetters bot.

Dann war da die Frauenausfahrt mit Claudia. Von Hergiswil aus ging es zu fünft bis zum Sörenberg und da auf die Rodelbahn, natürlich ohne Töff. Von da weiter ins Bernische, auf die Lüderenalp. Nach einem sehr üppigen Mittagessen war es nicht mehr weit. Leider war



auf der Durchfahrt durch Willisau der „Willisauer-Ringli“-Shop zu. Sonst wären da vielleicht viele Guetzli über den Ladentisch gegangen. Die Fahrt endete in einem schön gelegenen Restaurant in Herlisberg ob dem Baldeggersee.

Zum dritten Anlass im Juni waren wir zu einem gemütlichen Brunch bei Markus und Marianne eingeladen. Mit einer kleinen Ausfahrt danach. Das war mal wirklich schön, gab es wieder mal genug Zeit für Benzingespräche und einfach zum geniessen. Übrigens spendete Marianne den ganzen Brunch aus Anlass ihres runden Geburtstags. Vielen herzlichen Dank!

Mitte Juli war die Ausfahrt mit Felix in den Vorarlberg. Er kennt die Gegend sehr gut und führte uns zu einem guten Restaurant wo es den ersten Halt gab. Das Mittagessen aber war in einem richtigen Wellness Hotel, es war auch eine Art Verwöhnung des Gaumens. Irgendwann waren wir wieder alle im Rheintal wo wir uns dann verabschiedeten.

Nach 4 Wochen Pause in unserem Programm (ist auch gut, da kann man mal wieder für sich herumfahren), waren alle zum neu lancierten Sustenfrühstück eingeladen. Dem folgten 34 Mitglieder und ein paar Gäste. 10 Personen übernachteten im gemütlichen Haus, der Brunch fand unter Sonnenschein im Freien statt, alle waren glücklich, denn es stimmte alles. Der Wirt servierte persönlich Rösti mit Ei und für den Rest war ein riesiges Buffet da, alle konnten sich satt essen. Da spricht doch alles für eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Kurz darauf war der nächste Treff zum gemeinsamen Essen in Lostallo angesagt. Man traf sich direkt im Tessin und konnte den anhaltenden schönen Sommer wieder einmal mehr geniessen.

Die 2-3 Tagesausfahrt wurde durch Walter organisiert. Ich habe nur gutes gehört. Bis auf ein paar Ausrutscher auf glatter Strasse, zum Glück ohne Verletzungen an Mensch. Waren doch etwa 2/3 die 3 Tage geblieben und machten den Ausflug bis hinauf auf 2750 m in den Schnee mit. Typisch für das Tirol war das ****Hotel, sehr gut und total gemütlich.

Im September waren dann das 41. BMW-Club Europatreffen in La Roche Belgien. Für die einen war es etwas neues, für die anderen ein Wiedersehen von alten Freunden. Es kamen 440 BMW Fans aus allen Richtungen, davon waren wir 12 von unserem Club und konnten dabei für den 2. Rang in der Länderwertung (Anreiseweg) einen Pokal entgegen nehmen. Es konnten verschiedene Sachen abgefahren werden, aber alles nach Roadbook. Was nicht für alle einfach war, in einem fremden Land. Das Essen und das Hotel war recht gut.

Der Sommer hielt weiter an und sorgte auch am Wanderweekend für super gute Laune und eine noch bessere Weitsicht in die Berge. Der Wirt verwöhnte uns und alle waren happy. Die paar Stunden Wandern waren auch nicht so anstrengend, so freuten sich alle auf den Apéro und das gemütliche Zusammensein. Kurz ein gelungenes Weekend. Danke Margrith.

Als letztes kam die Herbstausfahrt in die Region Basel. Erneut konnte oder musste jeder für sich fahren, nach Roadbook. Es war nur einiges länger und doch kamen alle an. Das Wetter liess uns spüren, dass die Saison zu Ende geht, für die einen auf jeden Fall.

Ich meine es war in dieser Saison für jeden etwas dabei. Hauptsache Motorradfahren aber nicht nur, denn wie eh und je sind es eher die kulinarischen Treffen die viele Leute anziehen, aber schlussendlich spielt das keine Rolle. Ich freue mich schon auf nächste



Saison um wieder viele bekannte Gesichter zu sehen, es ist doch schön Freundschaften auf diese Art zu pflegen. Danken möchte ich allen Spendern und Organisatoren, die ein so lebhaftes Clubleben möglich machen.

Thomas Schwyter, Tourenwart



**7 Jahresausklang in der Stallstube Maur
vom 30.11.2002**





**8 Rangliste zur 33. Clubmeisterschaft 2003
des Deutschschweizer BMW Motorradclubs**

Aktivmitglieder

Rang	Name	Veranstaltungen	Punkte
1	Von Arx Marianne	15	410
2	Rothenbühler Felix	12	310
3	Brawand Werner	12	310
4	Kuhn Paul	12	300
5	Schwyter Claudia	11	300
6	Deflorin Gallus	12	285
7	Müller Walter	11	270
8	Meier Hansruedi	10	260
9	Bachmann Erich	9	260
10	Schwyter Thomas	11	260
11	Sauter Ernst	10	245
12	Zanetti Dieter	9	240
13	Bosshard Max	9	215
14	Niederhauser Fritz	8	200
15	Gomer Markus	7	200
16	Egli Otto	9	195
17	Müller Alois	9	190
18	Peter Lucia	6	190
19	Gautschi Bruno	8	180
20	Guhl Thomas	8	180
21	Bachmann Godi	5	170
22	Morf Wolfgang	7	160
23	Hofer Fritz	6	150
24	Gwerder Franz	6	140
25	Keller Max	5	130
26	Jnglin Roger	5	130
27	Meier Erwin	5	120



28	Ineichen Manfred	3	120
29	Dahle Frank	3	110
30	Horalek Roman	4	100
31	Stadler Werner	3	90
32	Stössel Viktor	3	80
33	Dame Gerret	3	80
34	Schmuckli Josef	2	70
35	Werder Jürg	2	70
36	Pinter Jonny	3	60
37	Sonderegger Walter	3	60
38	Dettinger Peter	2	60
39	Zimmermann Ruedi	2	60
40	Meyer Stefan	3	55
41	Ganarin Mirko	3	50
42	Lüdeke Peter	3	45
43	Hösli Balz	2	40
44	Steinmann Rolf	1	40
45	Fontana Reto	2	40
46	Möri Köbi	1	20
47	Kleger Paul	1	20
48	Kleger Thomas	1	20
49	Hobi Heidi	1	10
50	Hobi Jakob	1	10
51	Stucki Fritz	1	10

Passivmitglieder

Rang	Name	Veranstaltungen	Punkte
1	Rothenbühler Therese	12	290
2	Brawand Eveline	11	290
3	Deflorin Severine	12	285
4	Bachmann Karin	9	260
5	Egli Heidi	9	195



6	Sauter Margrith	6	185
7	Meier Ruth	7	170
8	Kyd Claudia	7	140
9	Hofer Marianna	5	130
10	Bosshard Beggy	6	125
11	Beusch Heidi	3	100
12	Meier Dagmar	3	90
13	Gut Charlotte	3	80
14	Steinmann Sabine	1	40



Frauenfeld, 26. Februar 2003

Postfach 977

8501 Frauenfeld

9 **Grusswort an**

Deutschschweizer BMW-Motorradclub

Beim Hineinschauen in unsere 10m Anlage, am Samstag, 15. Februar 2003, im Schiessportzentrum Schollenholz habe ich mit Freude festgestellt, dass sich die Mitglieder des BMW-Club offensichtlich sehr wohl fühlen in der modernen Schiessanlage und mit viel Begeisterung unter Anleitung bewährter Schützen mit den Druckluftwaffen schiessen und einen kleinen Wettkampf durchführen. In einem kurzen Gespräch habe ich gespürt, dass innerhalb dieses Clubs eine ausgezeichnete Kameradschaft herrscht.

Bei näherem Betrachten verbinden die Motorradfahrer und die Schützen, nebst der guten Kameradschaft innerhalb der Vereine, weitere Gemeinsamkeiten. Das Motorradfahren und das Schiessen sind anspruchsvolle Konzentrationsübungen. Bei den Einen braucht es Konzentration um das Fahrzeug sicher durch den Verkehr zu steuern und bei den Anderen um das Ziel möglichst genau zu treffen. Dabei sind an beiden Orten die „Rambotypen“ am falschen Platz, weil es viel Verantwortungsbewusstsein braucht, um ein schweres Motorrad sicher zu lenken oder mit Waffen gefahrlos umzugehen

STADTSCHÜTZEN FRAUENFELD

Der Obmann

Ernst Müller



10 Frauenausfahrt 22.6.2003

Morgens um 9.00 Uhr war Treffpunkt im Café Lopper in Hergiswil. Nach dem obligatorischen Kaffee mit Gipfeli ging's via Sarnen, Giswil auf schmalen Strässchen über die Mörlialp, Glaubenbüelenpass nach Sörenberg. In Flüeli-Rischi bei der Rodelbahn machten wir den ersten Halt. Wir hatten Durst, denn das Wetter war wunderbar schön und heiss. Zum Glück hat Claudia eine gute Strecke ausgesucht mit viel Wald und Hügeln bis 1600 m.ü.M., was uns immer wieder etwas Abkühlung verschaffte. Natürlich zog uns zuerst die Rodelbahn an. Einmal genügte uns nicht, wir mussten alle noch ein zweites Mal runtersausen. Nach einem kühlen Drink ging's weiter nach Schüpheim, Escholzmatt, dann nach Bärau und dort rechts auf die Lüderenalp, wo wir auf der Passhöhe das Mittagessen einnahmen. Am Nachmittag fahren wir weiter nach Wasen i.E., Egiswil, Hofstatt, Hergiswil, Willisau, dann nach Ettiswil über Sursee, Beromünster nach Herlisberg, wo wir einen wunderschönen Blick über den Baldeggersee genossen. Beim Schlusskaffee und Dessert konnten wir vor der Heimfahrt noch ausgiebig „Schädere“. Es war eine schöne und gemütliche Ausfahrt. Wir danken Dir Claudia für die Organisation. Ich habe die Route so genau beschrieben, damit wer Lust und Zeit hat, sie selber einmal unter die Räder nehmen kann.

Marianne von Arx



11 BMW Pfingsttreffen mit Iserlohner MC in Saas-Grund vom 18.-20.5.2003

1. Tag, Samstag

Schon an der GV 2002 konnte Godi Bachmann den Ort für das Pfingsttreffen 2003 bekannt geben. Dieses traditionelle alle zwei Jahre in der Schweiz stattfindende Treffen soll ins Wallis genau nach Saas-Grund führen. Ich freute mich sehr das erste mal an einem solchen Treffen mit den befreundeten Töffkollegen vom Iserlohner MC teilzunehmen. Wie immer vor einer solchen Tour beobachtete ich den Wetterbericht und der war gut! Es war abgemacht, dass wir in kleinen Gruppen individuell anreisen. Mein Treffpunkt war 10 Uhr Restaurant „Tellsprung“ an der Axenstrasse. Pünktlich trafen Gallus, Severin, Thomas, Claudia, Lucia, Sascha und der schreibende dort ein. Bei herrlicher Aussicht stärkten wir uns mit Kaffee und so!! Bald schon ging es weiter das Unerland hinauf bis Wassen wo wir rechts Richtung Susten abschwengten. Ich machte den Schluss der kleinen Gruppe. Dabei konnte ich die herrlichen Kurven und das grandiose Wetter so richtig auskosten. Zum vorgesehenen Mittagshalt auf dem Sustenpass trafen wir noch auf Hansruedi. Beim vorzüglichen Mittagessen in der „Gartenwirtschaft“ konnten wir uns schon auf das in zwei Monaten am gleichen Ort stattfindende „Sustenfrühstück“ freuen.

Gut gepflegt nahmen wir wieder die Strasse unter die Räder. Bei stark zugenommenem Verkehr geht's das Gadmertal hinunter bis Innerkirchen. Den Blinker links stellen und das Haslital hinauf zum Grimselpass. Da die Parkplätze schon sehr gut besetzt sind, entschliessen wir uns erst irgendwo im Rhonetal einen Kaffeehalt einzulegen. Kurz vor Brig dann die ersehnte Pause. Unter grossen Laubbäumen gibt es Kaffee, Wasser und Glace. Wie wir so gemütlich dasitzen fährt auch unser Präsi mit Gattin (Karin) ohne uns zu sehen vorbei. Auch wir fahren weiter an Brig vorbei bis Visp wo wir ins Saastal abschwengten.

Auf der kurvenreichen Strecke bis Saas Grund kam nochmals so richtiges Motorrad-Fieber auf. Eine herrliche Strecke. Im Hotel Dom werden wir erwartet. Sind doch schon einige vor uns hier. Der Zimmerbezug klappt hervorragend. Schon bald sitzen wir im Hotelgarten und spühlen den Strassenstaub hinunter.

Leider sind aus verschiedenen Gründen (1000 km Anfahrt, schlechte Wirtschaftslage, Terminüberschneidungen) nur neun Freunde aus Iserlohn gekommen. Bald gibt es Apéro (natürlich Weisswein, wie könnte es im Wallis auch anders sein) und anschliessend ein feines Nachtessen.

Was dann kam übertraf alle Erwartungen: eine eigens für uns organisierte Musik spielte auf und der Abend wurde sehr gemütlich. Als Höhepunkt spielte die musikalisch sehr begabte Tochter des Hauses mit der Flöte mit Gitarren-Begleitung ihrer Mutter einige Stücke. Es war absolute Spitze!

Teils früher, die meisten aber später suchten dann ihre Zimmer auf und hofften der Morgen möge nicht zu schnell kommen.



2. Tag, Pfingstsonntag

Nachdem am späten Vorabend noch ein kurzes Gewitter niederging begann der Morgen mit leicht bedecktem Himmel und etwas Nebel. Ich stand früh auf und schaute mir das noch völlig schlafende Saas-Grund an. Die Kirche war noch geschlossen, aber beim Verkehrsverein stiess ich auf allerlei Interessantes und Wissenswertes über das Dorfleben, die Umgebung und das ganze Saasertal.

Wieder zurück beim Hotel traf ich auf weitere „Frühaufsteher“ und wir konnten beim „kleinen Parkdienst“ an unseren Töff's die Benzin- und Tourengespräche vom Vorabend weiterführen. So gegen halb neun wurde dann das Frühstücksbuffet eröffnet.

Die Besichtigung der Kraftwerke-Mattmark war erst auf den Nachmittag angesetzt. Es herrschte etwas Ratlosigkeit, was man den nun unternehmen könnte.

Ich entschloss mich auf den Mattmark-Staudamm zu fahren. Das hat sich als sehr gute Entscheidung gezeigt, schon in Saas-Almagell blauer Himmel und überhaupt kein Verkehr. Eine herrliche Strasse führt bis auf die Krone des Dammes, 2197 m.ü.M. Es ist keine Staumauer sondern ein Staudamm. Alles ist aufgeschüttet mit Material von den Moränen des nahen Mattmark-Gletschers. Die Kronenlänge misst 780 m, die Höhe des Dammes 120 m und die Sockeldicke 373 m. Wie ich so auf der Krone dieses riesigen Bauwerkes an der Sonne sitze, kommt ein Vermessungsingenieur vorbei und in einem sehr interessanten Gespräch erklärt er mir einige Details zum ganzen Werk. Zum Beispiel das der Nutzinhalt des Sees ca. 100 Mio. m³ Wasser betrage und von 88 km² Fläche gefasst wird. Auch von der tragischen Katastrophe beim Bau wusste er einiges zu berichten. Die Zeit vergeht viel zu schnell und wie ich dann gegen 12 Uhr wieder ins Hotel zurückkomme sind alle ausgeflogen. Sie seien mit dem Postauto nach Saas-Fee gefahren, wurde mir gesagt.



Also nichts wie hinterher per Töff! Aber beim Dorfeingang steht ein Fahrverbot mit Barriere! Wie ich mein „Moped“ parkieren wollte, kam ein Parkhauswächter und winkte mich um die Schranke herum. Ich dürfe schon ins Dorf fahren, es sei noch nicht Hochsaison!

Ich schlendere so durch die, ausser Elektromobilen, verkehrsfreien Gassen und bestaune das schöne Dorf und die unglaublich beeindruckende Bergkulisse. Leider drängte die Zeit, wir müssten zurück nach Saas-

Grund. Dort erwartete uns der Car, der uns zur Kraftwerksbesichtigung brachte. Bei der



Pumpstation Zermeiggern begrüßte uns ein sehr freundlicher Angestellter der Kraftwerke. Zuerst erklärte er uns die Pumpstation und anschliessend die erste Druckstufe bei der Zentrale Zermeiggern. Die sehr gute und interessante Führung dauerte rund 2 Stunden. Für technisch interessierte, was wir Motorradfahrer ja fast alle sind, war das absolute Spitze! (Und das alles an Pfingstsonntag!)

Per Bus ging's wieder zurück zum Hotel Dom. Bald schon begaben wir uns zum Apéro und Nachtessen. An diesem Abend gab es früher Bettruhe. Die einen haben Nachholbedarf, die anderen denken an die morgige Heimfahrt.

3. Tag, Pfingstmontag

Kurz vor sieben Uhr wurde ich durch Motoren-Geräusche einer K-BMW geweckt. Der sofortige Blick aus dem Zimmerfenster gab mir Klarheit. Erstens sah ich, wie einer der früh zu Hause sein wollte, sich bereit machte vor dem Frühstück abzufahren. Zweitens sah ich einen wolkenlosen, blauen Himmel so richtig toll für eine wunderschöne Heimfahrt. Die Heimreise war wieder in kleinen Gruppen auf ganz unterschiedlichen Routen geplant. So galt es leider nach dem Frühstück sich voneinander zu verabschieden. Dies geschah mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen.

Severin, Gallus, Hansruedi und der Schreiberling hatten sich für die Route über den Nufenen und Gotthard entschieden. Bei schwachem Verkehr und wunderbar angenehmen Temperaturen ging es via Brig, Ulrichen zum Nufenenpass. Auf der Passhöhe beim obligaten Kaffeehalt genossen wir eine einmalig klare Aussicht. Leider hatten inzwischen sehr viele Menschen gemerkt, dass es ja Pfingstmontag sei und man unbedingt noch schnell über die Pässe rasen müsste! Auf der Fahrt das Bedrettotale hinunter nach Airolo fast schon Kolonnenverkehr! Den Gotthardpass hinauf hatte man zeitweise das Gefühl auf einer Rennstrecke zu sein. Trotzdem genossen wir das schöne Wetter und machten beim Aussichtspunkt Bellevue nochmals einen Fotohalt.

Für den Mittagshalt wählten wir Andermatt. In einer Gartenwirtschaft trafen wir, als hätten wir abgemacht, noch auf Beggy und Max. Sie hatten die Route über die Furka gewählt. Via Axenstrasse, dem Zugersee entlang traf ich wieder im Säuliamt ein. Nach meinen Informationen sind auch alle anderen gesund und unfallfrei zu Hause angekommen.

Es waren drei sehr schöne Tage, genauso wie man sich eine gute Motorradtour vorstellt. So etwas ist nicht ganz selbstverständlich und ich möchte es nicht unterlassen Godi Bachmann für die gute Organisation vielen Dank zu sagen.

Auf ein weiteres Pfingsttreffen freut sich Alti Müller





12 Ausflug „Naher Osten“ vom 12.7.2003 mit Felix

Gemeinsam mit Otti und Heidi fahren wir am frühen Morgen zur Raststätte St. Margrethen, wo wir den Rest des Clubs treffen, selbstverständlich bei Kaffee und Gipfeli! Eigentlich wäre um 8 Uhr Abfahrt gewesen, doch wegen eines Clubmitgliedes, das noch fehlt, fahren wir eine Viertelstunde später ab. Es geht über den Zoll, durch Dornbirn und dann aufwärts auf das „Bödele“. Der Anfang ist langweilig, zuerst alles auf 40, dann auf 60, nachher auf 80 beschränkt, die 40 km/h im Prinzip ausserorts, eine richtige kleine Passstrasse, aber noch einige Häuser... Es folgt eine wunderschöne Landschaft, Stil Appenzellerland. In Baldenschwang machen wir einen ausgiebigen „Znünihalt“. Unterdessen ist es warm geworden, viele ziehen sich leichter an. Beim Abfahren zu Hause war es nur 15°, also recht kühl gewesen. Motorradfahren findet bekanntlich draussen statt, die Temperaturunterschiede machen einem manchmal schon zu schaffen... Nach kurzer Fahrt beginnt dann der Riedbergpass, eine schmale, steile und kurvenreiche Strecke. Weiter geht's über Sonthofen, das Oberjoch, am Haldensee vorbei. Unterwegs müssen wir anhalten, zur allgemeinen Erheiterung muss ein Clubmitglied mal dringend... Wiederum eine willkommene Gelegenheit, noch mehr Kleider ausziehen! Einen kleinen Zwischenfall gibt es noch, als Felix, der Tourenleiter, eine Abzweigung verpasst und alle wenden müssen. In der Ortschaft Elbigenalp ist dann Mittagspause, es gibt feine Menüs und sogar noch Musik mit Handorgel und Harfe, wohl kaum wegen uns... Unterdessen ist es nur noch im Schatten angenehm, in der Sonne nicht mehr auszuhalten. Nach der recht langen Pause fahren wir weiter, wieder Richtung Schweiz und Bregenzerwald. Doch wir biegen vorher links ab, der letzte Teil der Tour beginnt, über das Furkajoch. Wir kommen zügig voran, wie übrigens auf der ganzen Tour, sehr wenig Verkehr. Auf der Passhöhe, die mit Furkapass angeschrieben ist (eine Frechheit!) machen wir wiederum eine grössere Pause. Der letzte Viertel der Abfahrt wird dann leider eine Qual, die Hitze ist bald unerträglich und vor dem Club fahren 2 Autos, nie über 35 km/h, ein richtiger Sonntagsfahrer – obwohl es Samstag ist... Nach dem Zoll, in Oberriet, ist dann Ende der Tour, einige gehen gleich nach Hause, die Restlichen trinken nochmals etwas zusammen. Die Fahrt nach Hause zieht sich dann unendlich in die Länge, Müdigkeit macht sich bemerkbar, es ist ein langer Tag gewesen, für die Clubmitglieder aus dem Aargau etwa 600 Kilometer! Tourenleiter Felix hat viele Komplimente bekommen, es war eine wunderbare Tour und für ihn sicher auch ein schöner Erfolg, hatte es doch recht viele Teilnehmer! Das gemeinsame Fahren im Club hat eben seinen ganz besonderen Reiz, ein besonderes Gefühl, völlig anders als beim privaten Fahren. Beides ist schön – da gibt es nur eines, nämlich: das eine tun und das andere nicht lassen!

Werner Brawand



13 Motorradtour ins Tirol mit Walti 30.8.-1.9.2003

1. Tag

Bereits Anfang Juni bekamen wir die Anmeldung für diese Tour für Ende August/Anfangs September. Geplant wurde sie für Samstag/Sonntag, mit Verlängerungsmöglichkeit bis am Montag. Niemand weiss, wo es genau hingehet, sicher aber ins Tirol!

Da es nun den ganzen Sommer extrem heiss war und eigentlich nie regnete, sollte im Prinzip in Sachen Wetter nichts schief gehen. Das dachten sicher alle bis kurz vor der Tour, aber leider endete der Sommer abrupt genau an diesem Wochenende, die Wetteraussichten sind schlecht... Trotzdem kommen alle 20 angemeldeten Personen auf 12 Motorrädern zum vereinbarten Startpunkt an die Autobahnraststätte nördlich von Sargans, alle sind bereits bis dahin mehr oder weniger verregnet worden. Am reservierten Tisch gibt's Kaffee und Gipfeli, wir sind bester Laune und freuen uns auf die kommende Tour, die um 9.30 Uhr beginnt.



Wir fahren über das Furka-Joch, immer mal wieder von einem Regenschauer begleitet, machen eine kleine Pause auf der Passhöhe. Es folgt eine lange, schöne Abfahrt und einige Zeit später kommt der zweite Pass, der Hochtannberg. In Warth werden wir dann überraschend von der Feuerwehr aufgehalten, die uns mitteilt, dass wir nicht weiterfahren dürften, wegen eines Volkslaufes, wir müssten bis um 12 Uhr warten! Ach ja, es fahre dann ein Auto hinter den Läufern her, das nicht überholt werden dürfe. Nun, wir denken uns noch nichts

böses und warten etwa 20 Minuten, dann fahren wir wieder weiter, aber nicht lange und wir fahren auf eine endlose Autokolonne auf, die wir vorsichtig und langsam überholen, bis wir hinter das besagte Auto kommen. Dieses fährt nun tatsächlich hinter 4 Läuferinnen her, die sichtlich müde sind und, so wie es aussieht, weit hinter den übrigen zurückgeblieben sind. Wir dürfen das Auto nicht überholen, unserer Meinung nach eine reine Schikane, so etwas gibt's ja wohl nur in Österreich... Nach einer Viertelstunde fahren im Schrittempo und immer wieder halten geben wir es auf, die Handgelenke schmerzen vom dauernden ein- und auskuppeln! Nicht zu vergessen auch die strapazierten Kupplungen unserer Fahrzeuge. Also wiederum eine Pause von etwa einer halben Stunde, wir denken, dass das wohl reichen würde. Aber da haben wir die Rechnung ohne den Wirt gemacht, etwa 2 Kilometer vor Lech fahren wir wieder auf die Läuferinnen auf, das Spielchen beginnt noch einmal, bis sie endlich in der Stadt eintreffen. Die Läuferinnen sind sicher müde, wir aber sind hungrig! Mit einer Stunde Verspätung können wir endlich in einem noblen Restaurant sehr gediegen essen.

Nach dem Mittagessen, oh Schreck, es regnet in Strömen! Aber wir BMW-Fahrer sind ja keine Schönwetterfahrer, also geht's weiter Richtung Flexenpass und Arlberg. Es giesst wie aus Kübeln, zudem sinkt die Temperatur dauernd, es ist gerade mal noch so 10 Grad, also nicht unbedingt ein Vergnügen! Kommt hinzu, dass (wenigstens der Schreibende) sich in Sachen Bekleidung noch nicht auf den Winter umgestellt hat, wohl kaum ein Wunder nach



diesem Sommer! Nass und frierend kommen wir in unserem Hotel in Feichten im Kanauertal an, es ist unterdessen etwa halb vier Uhr geworden. Empfangen werden wir von Ernst und Alois, die bereits seit einer Woche unterwegs waren und nun zu uns stossen. Nach dem Zimmerbezug gibt es noch eine kleine Fahrt (nur etwa 5 km) zu einer Kirche mit Kapelle, es ist aber nur noch eine kleine Gruppe, die sich dafür interessiert. Logisch, dass es wieder zu regnen beginnt...

Anschliessend besuchen wir ein speziell für Motorradfahrer und Behinderte eingerichtetes Hotel, nicht ohne dort 2 gewaltige „Jausebretter“ (Fleisch und Käse etc. auf Holzbrett) zu verzehren. Wieder in unserem Hotel zurück wird im Zimmer alles zum Trocknen aufgehängt, ein warmes Bad oder Dusche ist vermutlich für viele im Moment das Schönste... Wir treffen uns zum Apéro (vom Club spendiert!) und anschliessendem Nachtessen mit ausgezeichnetem 4-Gang-Menü. Anschliessend gemütliches Beisammensein, für mich ist um 22 Uhr Schluss, es ist ein langer Tag gewesen, aber am nächsten Tag vernehme ich, dass die Letzten einiges später zu Bett gegangen seien...

2. Tag

Wir erwachen von einem wohlbekanntem Geräusch – es regnet wieder! Nach dem Frühstück kommt das grosse Abschied nehmen, ca. die Hälfte der Anwesenden fährt bereits wieder nach Hause. Für die Restlichen heisst es nun, was machen wir den ganzen Tag bei diesem Wetter? Da es aufgehört hat zu regnen, beschliessen wir, eine Tour zu fahren, mit dem Risiko, verregnet zu werden. Ausser Felix und Therese, die spazieren wollen, kommen alle mit. Also fahren wir los, trotz des nicht gerade einladenden Wetters. Vorsorglich haben meine Frau und ich das Winterfutter montiert, so frieren wir den ganzen Tag nie. Die Boxermotor-Fahrer haben ja die Fussheizung von Haus auf dabei und für die Hände gibt's die Griffheizung, beides allerdings nur für die Fahrer, sehr zum Ärger unserer Beifahrerinnen...

Die Tour führt uns über die Piller-Höhe, anschliessend ins Ötztal (den Ötzi haben wir leider nicht gesehen!), hinauf nach Kühtai, immerhin auf über 2000 Meter Höhe. Dort machen wir eine wohlverdiente Kaffeepause und anschliessend noch einen Fotohalt, bevor wir wieder hinunter fahren, nicht mehr weit von Innsbruck entfernt.

Das Wetter meint es diesen Tag bedeutend besser mit uns als am Vortag, es gibt nur vereinzelte kurze Schauer, teilweise scheint sogar die Sonne. In Imst parkieren wir unsere BMW's vor einer grossen Konditorei/Restaurant mit Gartenterrasse. Den süssen Versuchungen kann kaum einer widerstehen, das Morgenessen liegt auch schon einige Stunden zurück... Nun kommt die grosse Quizfrage: Was weiter? **Eine** Möglichkeit wäre gewesen mit Umwegen zurück ins Hotel, die andere die versprochene Fahrt zum Gletscher hinauf. Auf diese Fahrt zum Gletscher haben sich alle gefreut, wäre sie doch eigentlich schon am



Vortag fällig gewesen. Wegen des schlechten Wetters und der späten Zeit war das aber völlig unmöglich. Also beschliessen wir, auf schnellstem Weg ins Hotel zurück zu fahren, dort zu schauen, ob Felix und Therese mitkommen wollen (was nicht der Fall ist) und dann weiterzufahren zum Gletscher, welcher sich am Ende des Kanauertales befindet. Feichten



ist das letzte Dorf im Tal vor der Mautstrecke. Ja, die Österreicher sind geschäftstüchtige Leute, für die Befahrung der Gletscherstrasse ist eine Gebühr von 9 Euro fällig. Wie sich dann herausstellt, hat sich das gelohnt, die Fahrt auf 2750 Meter über Meer ist absolut überwältigend und einmalig. Auf dieser Strecke können wir einmal so richtig tüchtig Gas geben und staunen, wie gut unsere Motorräder auch bergauf laufen. Wir staunen dann nicht schlecht, als wir durch den Schnee laufen müssen, um zum Restaurant zu gelangen. Die Temperatur ist auch entsprechend... Nach dem Kaffee wird ausgiebig fotografiert. Den Rückweg bergab fahren wir dann einiges gesitteter und werden dabei an einer Stelle von einer am Strassenrand liegenden Kuh genau beobachtet. Was denkt sie sich wohl dabei?

Am Abend gibt es wiederum einen Apéro, diesmal spendiert von der Fa. Moto-Mader (vielen Dank!) und ebenfalls wieder ein ausgezeichnetes 4-Gang-Menü. Anschliessend wieder gemütliches Beisammensein, es ist nur noch eine kleine Gruppe, verglichen mit dem Vorabend, schon fast familiär. Diesmal wird allgemein früher ins Bett gegangen, offenbar war es doch ein anstrengender Tag gewesen mit vielen Eindrücken.

3. Tag

Leider kommt nun bereits der letzte Tag unserer wunderschönen Tour. Nach dem Frühstück, übrigens ein schönes Büffet inklusive Rühreier und Speck, fahren wir um viertel



nach Neun ab, das Tal abwärts und dann Richtung Schweiz. Da wir zeitlich gut vorangekommen sind, beschliessen wir, noch einen Abstecher nach Samnau zu machen. Wir profitieren von den günstigen zollfreien Preisen, tanken auf und einige kaufen noch Zigaretten oder Spirituosen ein. Der Rückweg dieses Abstechers ist mehr als nur abenteuerlich, es hat so schmale Tunnels, dass darin nicht einmal ein Auto und ein Motorrad kreuzen könnten. Zudem sind diese Tunnels alle stockdunkel und enthalten mindestens eine rechtwinklige Kurve! Wir

machen einen weiteren kleinen Abstecher nach Sent hinauf, für einen kurzen Kaffeehalt. Der letzte Pass steht uns noch bevor, der Flüela, den wir, gelinde gesagt, doch sehr zügig befahren. Auf der Passhöhe der obligate Fotohalt (wie die Japaner, wie ein Teilnehmer meint...). Ja, von nun an ging's bergab, aber nur im wahrsten Sinne des Wortes, nicht mit unserer Laune! Nach Davos, beim Wolfgang, kommt nun der letzte Halt, das letzte Mittagessen dieser drei einmalig schönen Tage. Anschliessend verabschieden wir uns und fahren einzeln nach Hause, wenigstens offiziell. Unterwegs stossen wir immer mal wieder aufeinander, bilden kleine Grüppchen, die sich dann wieder auflösen.

Diese drei Tage waren für mich ein unvergessliches, wunderbares Erlebnis, zusammen mit dem Klub fahren, essen, plaudern. Ich möchte an dieser Stelle unserem zweiten Tourenwart, Walter Müller, ein grosses Kompliment für die perfekt organisierte Tour machen und mich herzlich bedanken, sicherlich auch im Namen aller Teilnehmer!

Werner Brawand



14 Club-Wanderung Palfries vom 20.-21.9.2003

Samstag 20. 9. 2003:

Während unserer morgendlichen Töfffahrt von Winterthur Richtung Sargans hören Heidi und ich aus den Lautsprechern den aktuellen Wetterbericht:

Juhuuuu – „Ein Traumtag – viel Sonne, wolkenlos und Temperaturen bis 28 ° C“

Pünktlich um 10 Uhr trafen sich 15 BMW-Club Mitglieder aufgestellt und frohgelaut, mit zum Teil vollbepackten Rucksäcken und voller Erwartungen beim Bahnhof Sargans zur diesjährigen Wanderung ein. 9 Personen sind bereits am frühen Morgen oder gestern Abend schon zur Berghütte gefahren.

Drei Motorräder (Otti, Max und Paul) und alle anderen in ihren Autos mit Familie, Kindern und Margrith und Ernst Sauters Schäferhündin „Sky“.

Toll, es haben sich also insgesamt 24 Personen angemeldet. Ich möchte an dieser Stelle die Teilnehmer erwähnen:



Margrith und Ernst Sauter mit „Sky“ / Marcel und Heidi Beusch mit Kindern Jeanine und Martin / Max Bosshard / Gallus und Severine Deflorin / Otto und Heidi Egli / Hansruedi und Dagmar Meier / Claudia Kyd / Viktor Stössel / Markus und Myriam Gomer mit Bebe Ramona / Marianne von Arx / Paul Kuhn / Lucia Peter und Sohn Sascha.

Die letzten Einkäufe in Sargans wurden getätigt – viel Mineralwasser, denn man könnte vielleicht noch ins Schwitzen kommen.

Um 10.30 gab unsere Organisationsleitung Margrith Sauter den Start frei und wir fuhren langsam durch Azmoos – Malans – Oberschaan – Hinterlegi – Labria , die immer enger werdenden , zum Teil Natursträsschen, Kurve um Kurve von 483m/M auf 1688m/M zum Berg Gasthaus „Palfries“. Max, Paul und ich kamen nach dieser ungewohnten steilen und kurvenreichen Bergfahrt

so richtig ins Schwitzen.....!

Nach dem Bezug der Zimmer und des Massenlagers genossen die meisten auf der Gartenterrasse bei traumhaftem Sonnenschein und wunderbarem Alpenpanorama eine währschaffe urchige Bündner Gerstensuppe.

Start 12.30: Margrith und Ernst führten uns bergkundig, leicht ansteigend am Fusse des mächtigen Alvierfelsens entlang. Der fast 2 –stündige Wanderweg schlängelte sich durch Felsbrocken, durch wunderschöne Alpweiden voller Silberdisteln, Heidelbeer- und Wacholdersträucher zum Alp-Gasthaus „Strahlrüfi“, wo uns Gallus und Heidi Beusch mit der Kinderwagen-Gruppe mit unserem jüngsten BMW-Spross Ramona bereits erwarteten. Heidi, Claudia, Gallus und Severin an vorderster Front hatten doch bereits eine Runde Bier-Vorsprung, bis die letzten Wanderer eintrafen.

Unter blauem Himmel und in froher Runde mit Witz und Humor genossen wir das prächtige



Bergpanorama vom Alvier, Churfirten, Walensee und Flumserbergen.

Wau....das feine kühle Schützengarten Bier und auch der edle Wartauer Wein schmeckten ausgiebig und ausgezeichnet.



Um 15 Uhr gings dann auf der Naturstrasse auf direktem Weg zurück zu unserer Unterkunft Palfries. Um 17.30 rief Margrith alle zusammen zum wohlverdienten Apéro auf der Sonnenterrasse mit spritzigem Weisswein und Salzgem.....Wau! Dies war eine Spende des BMW-Clubs.....vielen Dank.

Das Abendessen um 19 Uhr in der urchigen Gaststube mit Salat, Geschnetzeltem, Teigwaren und frischen Fruchtsalat war maximal. Ein Lob den Meisterköchen Jakob und Elsbeth Frey und Küchenhilfen. Dazwischen war Romantik angesagt und wir beobachteten auf dem Balkon den wunderschönen Sonnenuntergang bei einmaliger Fernsicht. Mit Plaudern, Witz, Jassen und erzählen vom Tagesmarsch und möglichen Tourevorschlägen für's 2004 verging der Abend im Nu. Die letzten Zecher krochen um Mitternacht ins Bett oder ins

Massenlager und mancher hörte das laute Schnarchen nicht mehr.

Sonntag, 21.9.2003:

Morgenessen am Sonntag war auf 9 Uhr angesagt.

Gab es doch Einer, der frühmorgens in der Dunkelheit aufbrach und auf den Alvier (2343m/M) joggte, um den Sonnenaufgang über Lichtenstein zu bewundern. Zum Gipfel führte ein schmal steil ansteigender Zick-Zack Pfad durch das sog. „Chämi“. Zur Sicherheit sind meherere Drahtseile und eine steile Holzterappe im Felsen montiert. Pünktlich um halb neun war der „Schreibende“ wieder bei der Palfries Hütte zum Morgenessen. Nach dem feinen z'Morge mit starkem Kaffee, Alpchäas und frischem Brot packten einige ihre 7-Sachen, andere blieben noch zum z'Mittag und ein paar hatten im Sinn den Alvier Gipfel zu besteigen.

Gallus und Severine im Auto lotsten uns Töfffahrer langsam und sicher den steilen Berg hinunter zurück nach Sargans.

Rückblickend erlebten wir 2 Tage Natur-pur bei schönstem „Altweiber“ Sommer.

Einen ganz herzlichen Dank speziell an Margrith und Ernst Sauter für die Super Vorbereitung und bergkundige Führung. Alles klappte wie am „Schnürchen“

Wir alle hoffen nächstes Jahr auf eine 5. Wanderung irgendwo in der Ostschweiz.

Margrith, wir freuen uns jetzt schon.....Otto und Heidi Egli





15 BMW Europatreffen in La Roche en Ardenne (Belgien)

vom 4.-7.9.2003

1. Tag, Mittwoch

Um 7.30 Uhr treffen wir uns auf der Autobahnraststätte bei Pratteln. Wer ist wir? Zuerst einmal unser „Reiseführer“ Dieter, Marianne, Wolfgang, Fritz, Frank, meine Frau Evelyne und ich, Werner. Nach Kaffee und Gipfeli und einigen Instruktionen über das Fahren in der Gruppe fahren wir los, den ganzen Tag, unterbrochen von diversen Kaffee-, Benzin- und WC-Halten. Die Route führt zuerst auf der Autobahn bis ins Elsass, dort biegen wir ab Richtung Vogesen und fahren alles auf Nebenstrassen immer Richtung Nord-West, gegen Belgien zu. Zeitweise erleben wir sehr starken Seitenwind auf den Hochebenen kurz vor und in Belgien und den Ardennen. Müde kommen wir kurz vor 19 Uhr nach ca. 500 Kilometern endlich in Bouillon an, unserem Zwischenziel. Kurzer Stadtbummel, Nachtessen und schlafen!

2. Tag, Donnerstag

Wir fahren am frühen Morgen auf die gewaltige Burg hinauf und besichtigen diese ausgiebig. Anschliessend fahren wir auf einer wunderschönen Strecke mit Umwegen nach La Roche, wobei dann allerdings die Zeit knapp wird, sollte Dieter doch um halb zwei an einer Sitzung sein! So müssen wir eben ohne Mittagessen nach La Roche durchfahren. Nach dem Einchecken und dem Zimmerbezug (Appartementshäuser) geht es nicht lange und schon kommt auch unser Präsident Erich mit seiner Frau Karin sowie Thomas und Claudia und etwas später noch Fred, so dass wir jetzt vollzählig sind. Wir gehen zu Fuss ins Städtchen, essen endlich etwas und machen eine Besichtigungstour. Das erste gemeinsame Abendessen erfolgt, leider ohne Dieter und Marianne, sie erklären mir, dass sie Bekannte getroffen haben, die sie nur einmal im Jahr sehen und darum mit diesen zusammen sein wollten. Dieser Zustand sollte allerdings bis zum Ende des Treffens so bleiben, schade!

3. Tag, Freitag

Zu unserer Überraschung ist es mit 5° sehr kalt aber schönes Wetter! Die ganze Gruppe dem Frühstück anhand eines Roadbook eine unter kundiger Leitung unseres Präsidenten besichtigen wir das Formel 1-Museum, es ist das Zwischenziel. Das zweite ist ein prächtiges wir den Mittagslunch erhalten. Anschliessend das dortige Museum für Wassermühlen und es hat sich gelohnt! Wegen einer Baustelle mit müssen wir einen gewaltigen Umweg fahren, signalisiert ist, so dass wir uns prompt verfahren. kommen wir zum dritten Zwischenhalt in einem verdienten Kaffeehalt. Es ist unterdessen war und schwül geworden. Auf dem Rückweg etwas, wir kürzen die Strecke ab, aber mit unserem Umweg sind es immer noch gegen 200 Kilometer Fahrt gewesen, immer alles auf Nebenstrassen. Die Strassen in Belgien lassen übrigens vielfach zu wünschen übrig, sie sind zeitweise in einem unbeschreiblich schlechten Zustand.



am Morgen, macht nach grosse Tour Erich. Dabei erste Schloss, wo besuchen wir Backstuben, Fahrverbot der nicht Endlich Durbuy, zu unangenehm mogeln wir



Nach dem Abendessen, um 22 Uhr, ist Abmarsch mit Fackeln in Richtung Burgruine. Bereits von unten sehen wir das Schlossgespenst hell erleuchtet auf einer Mauer stehen. In der Ruine können dann Ardennen-Spezialitäten (Fleisch, Likör) versucht werden, jemand spielt Handorgel und natürlich erscheint das Gespenst nochmals, wandert auf den Mauern herum und präsentiert sich, ein schöner, alter Brauch! Leider beginnt es zu regnen, aber nicht allzu lange.

4. Tag, Samstag

Das Wetter wieder wie am Vortag, schön, aber kalt! Diesmal teilen wir uns etwas auf, es stehen 3 verschiedene Touren auf dem Programm, eine mit Besichtigung des Space-Dream-Centers, eine historische Tour und eine, die motorradtechnisch besonders schön sein soll, leider muss man sich für etwas entscheiden, was nicht einfach ist... Thomas, Claudia, meine Frau und ich entscheiden uns für die Tour mit dem Space-Dream-Center, die anderen für die historische Tour. Beide Gruppen sind begeistert, wir erzählen uns am Abend gegenseitig, wie es gewesen ist. In der zweiten Tageshälfte hat es übrigens immer mal wieder geregnet. Wir vertreiben uns die Zeit bis zum Gala-Dinner mit der Besichtigung der diversen Stände im grossen Festzelt und draussen. Selbstverständlich ist die Fa. BMW mit diversen ausgestellten Motorrädern und Autos, aber auch mit T-Shirts etc. vertreten sowie 2 Zubehörhändler mit interessanten Angeboten.

Vor dem Essen zeigt uns Erich noch einen Becher, unser Club hat den 2. Preis in der Kategorie 2 (Clubs mit unter 100 Mitgliedern) gewonnen! Gewertet wird die Distanz zum Anfahren (Luftlinie) mal Anzahl Fahrer. Nach dem Essen plaudern wir alle noch zusammen in der Bar, leider müssen wir schon wieder ans Abschied nehmen denken.

5. Tag, Sonntag

Nach dem Frühstück fahren wir pünktlich um 9 Uhr ab nach Hause, wieder unter der ausgezeichneten Führung von Erich. Thomas und Claudia sind schon früher abgefahren, sie haben 14 Tage Ferien im Norden hinter sich und wollen begreiflicherweise endlich wieder einmal nach Hause. Dieter und Marianne fahren ebenfalls separat später ab. Das Wetter ist recht trüb am Anfang, unterwegs kommt dann die Sonne, zeitweise aber auch ein wenig Regen. Aber, wir können mehr als zufrieden sein mit dem Wetter, es hätte auch ganz anders sein können! Wir fahren sehr zügig, alles auf der Autobahn, machen nur einen kurzen Tank- und später einen Mittagshalt, so dass wir um ein Viertel vor drei Uhr wieder in der Autobahnraststelle Pratteln sind, wo wir uns dann nach einem kleinen Imbiss voneinander verabschieden. Das eigentliche Europatreffen an und für sich ist etwas enttäuschend gewesen, aber das wurde mehr als ausgeglichen durch das gute Auskommen miteinander in der Gruppe! Zusammenfassend kann man sagen: Es waren 5 tolle Tage!

Werner Brawand





16 Brunch bei Marianne vom 28.6.2003

